Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 22. Апрѣля 1857. № 45. Montag, den 22. April 1857.

Die Nahrungsmittel für das Volk.

(Fortsetzung.)

In einer Suppe also, die nur fleischgebende Bestandtheile enthält, ist es ganz passend, etwas mitzukochen, das mehlhaltig ist und im Körper auch Fett heranbildet. — Es ist an sich gleichgültig, was man hier wählt. Es kann fertiges Mehl oder eine Gries- und Graupenart oder Reis oder auch Kartoffeln sein, immer ist der Hauptbestandtheil darin das Stärkemehl, welches schon im Kochen zuckerhaltig wird und im Körper sich in Milchsäure und endlich in Fett umwandelt. Der Unterschied liegt nur darin, daß in der einen oder der andern Suppenspeise mehr oder weniger Stärkmehl enthalten ist. Am reichsten ist das Stärkmehl im Reis vorhanden, weshalb lebhafte Kinder mit Recht so gerne den Reis essen. In hundert Pfund Reis sind fünfundachtzig Pfund Stärkmehl; während hundert Pfund Weizenmehl nur etwa vierundsiebzig Pfund Stärkmehl enthalten. Eine kluge Hausfrau wird also wissen, daß sie von Reis weniger in der Suppe zu kochen braucht, als vom Mehl. Die Gries- und Graupenarten enthalten nur etwa die Hälfte so viel Stärkmehl, als der Reis, und Kartoffeln sind so arm an Stärkmehl, daß fünf Pfund Kartoffeln nur so viel Stärkmehl geben, als ein Pfund Reis. Er ist daher in der Suppe der Haushaltungen sehr empfehlenswerth, und es ist zu wünschen, daß der Zoll auf Reis ganz abgeschafft werde, um diese Speise billiger und dem Volk zugänglicher zu machen.

Indessen liegt die Brauchbarkeit einer Suppenspeise nicht immer an dem Nahrungsreichthum, sondern oft auch an der Leichtigkeit, mit welcher sie zubereitet wird. Der Reis kann nicht in der Fleischbrühe selber, sondern muß, wenn seine Zellen ordentlich auflockern sollen, besonders im Wasser abgekocht werden, was dann eine gute halbe Stunde dauert. Er erfordert also einen besondern Feuerraum und apartes Feuermaterial; im Gries dagegen ist die Zelle bereits durch das Mahlen zerrieben und er wird gar, wenn er nur mit der Fleischbrühe ein paarmal aufkocht. Man darf solche Umstände niemals bei wissenschaftlicher Betrachtung der Speisen aus den Augen lassen, denn Zeit und Feuermaterial kosten Geld und vertheuern eine Speise in den Augen der praktischen Frauen, die der Gelehrte bei seiner chemischen Untersuchung für billig hält.

Es kommen auch noch andere Umstände hinzu, welche Speisen beliebt und allgemein gebräuchlich machen, trotzdem sie wenig Nahrungsstoff enthalten. Ein Beispiel hierfür sind die Kartoffeln.

Wie arm diese an Stärkmehl sind, haben wir oben bereits erwähnt, und der Mann der Wissenschaft staunt mit Recht, wenn er sieht, daß nach seiner Rechnung der Nahrungsstoff der Kartoffel verhältnißmäßig oft theuerer bezahlt wird, als der des Mehls. Und doch hat der starke Gebrauch der Kartoffeln seinen guten Grund. — Die Zubereitung ist für die Kartoffel, wenn sie mit der Schale gekocht wird, die leichteste. Die arme Hausfrau, die sich durch Arbeit etwas verdienen muß, hat oft nicht Zeit zur Vorbereitung des Mittagessens und schlägt es nicht gering an, wenn sie solch ein Essen in der letzten halben Stunde gar hat, ohne diese Zeit am Heerd zuzubringen. Denn die Kartoffeln kochen nicht über und laufen nicht aus. — Hierzu kommt noch der Umstand, der die Kartoffel selbst am Tisch des Reichen beliebt macht und der liegt darin, daß die Beschaffenheit des Stärkmehls in derselben derart ist, daß es sich schon im einfachen Kochen in Zuckerstoff umwandelt und ihr einen angenehmen Geschmack verleiht, der andern billigen Speisen mangelt. Wie außerordentlich leicht der Zuckerstoff in der Kartoffel sich bildet, wird wohl Jeder schon erfahren haben, wenn er eine Kartoffel gegessen, die etwas Frost wegbekommen hat, wodurch die Zelle schon im rohen Zustande berstet und das Stärkmehl schon während des Kochens in Zucker umgesetzt wird.

Das Suppengrüne, das bei uns gebräuchlich ist, kann als Nahrung kaum angesehen werden; es hat seine Beliebtheit als Würze und viel auch durch medizinische Eigenschaften, die es zum Theil besitzt; wir übergehen daher dasselbe, um zu den nahrhaftesten Speisen zu kommen, die in unsern Küchen zubereitet werden, und dies sind die Hülsenfrüchte.

Erbsen, Bohnen und Linsen sind so außerordentlich reich an fettgebenden und fleischbildenden Stoffen, daß sie nicht nur dem Brod, sondern sogar dem Fleisch nahe kommen. Diese Speisen sind daher, wenn sie gut zubereitet werden, mit Recht sehr beliebt, denn sie sind billig und nahrhaft zugleich. In Haushaltungen, wo das Fleisch ein seltener Gast auf der Tafel ist, da darf die Hülsenfrucht nicht fehlen. In Kasernen und Gefängnissen spielt die Hülsenfrucht eine bedeutende Rolle und nachdem man in neuerer Zeit eine richtigere Einsicht in die Nahrungsfähigkeit der einzelnen Speisen erhalten, sucht man es mit Recht so einzurichten, daß in den sechs Werkeltagen, in denen es kein Fleisch giebt, der Gefangene einen Tag um den andern eine der drei Hülsenfrüchte zur Speise erhält.

Der Stoff, der diesen drei Hülsenfrüchten gemeinsam ist, wird Erbsenstoff genannt. Er ist an Stärkmehl noch

etwas reicher als Brod und fast dreimal so reich, wie die Kartoffel. Zum Theil ist in der Hülsenfrucht auch fertiger Zuckerstoff vorhanden, den man namentlich in der frischen Zuckererbse herausschmeckt. Dabei ist der fleischgebende Inhalt außerordentlich reich und reicher, als in andern Pflanzen; nur der Wassergehalt ist gering und deshalb ist es nicht gut, die Hülsenfrucht trocken zu genießen. Die junge Erbse und Bohne hat noch einen besondern Vorzug, daß sie grün mit den Hülsen und Schalen gegessen werden kann, die ebenfalls reich sind an Stärkmehl und Zucker.

Dahingegen kann man es den Hausfrauen nicht dringend genug empfehlen, die trockenen Hülsenfrüchte durchzuschlagen, wodurch die Hülsen abgesondert werden, denn die trockene Hülse wird weder durch den Speichel noch durch den Magen- oder Darmsaft vollständig aufgelöst und belästigt den Körper in einer Weise, die ihn oft krankhaft reizt.

Eine Eigenthümlichkeit beim Kochen der Hülsenfrüchte wird jede Hausfrau wohl schon gemerkt haben. Zuweilen kochen Erbsen stundenlang, ohne weich zu werden; im Gegentheil werden junge Erbsen, die roh weich sind, beim Kochen härter, während oft dieselben Erbsen sehr leicht nach halbstündigem Kochen sich weich anfühlen und aus den Hüllen hervorplatzen. Der Grund hiervon liegt nicht in der Erbse, sondern im Wasser, worin sie gekocht wird. — Unsere Frauen wissen schon von der Wäsche her das harte Wasser vom weichem zu unterscheiden. In hartem Wasser zerkrümelt sich die Seife und sieht wie graue aus, in weichem Wasser löst sie sich vollständig auf und bildet eine schleimige Flüssigkeit. Es rührt dies daher, daß das harte Wasser, unser meistes Brunnenwasser Kalk in sich hat, der eine chemische Verbindung mit den Fettsäuren der Seife eingeht und einen unlöslichen Stoff damit bildet, während Regenwasser wenig oder gar keinen Kalk enthält und daher die Seife vollständig auflöst. — Es geht mit dem Erbsenstoff eben so. Der Kalk des Brunnenwassers, der sich im Theekessel am Boden als Wasserstein ansetzt, verbindet sich mit einigen Stoffen der Erbse und bildet einen sehr harten unverdaulichen Körper, während das Regenwasser den Erbsenstoff auflöst.

Es ist daher klar, daß man an Brennmaterial spart und an Nahrung gewinnt, wenn man Erbsen, Bohnen und Linsen in weichem Wasser kocht und zur Beruhigung unserer Hausfrauen wollen wir ihnen nur sagen, daß Regenwasser, durch Leinwand durchgegossen, durchaus nicht unreinlich ist, namentlich wenn man es ein paar Stunden ruhig stehen läßt, und dann einen Theil von oben abschöpft.

Von Erbsen, Bohnen und Linsen wird im gesunden Körper Blut und Fleisch und Milch und Fett gebildet. Wenn die unverdaulichen Hülsen entfernt werden, dann verlieren sie auch das Belästigende und Blähende, das sie unbeliebt macht; und außerdem ist in dem Erbsenstoff noch Phosphor enthalten, der zur Bildung der Knochen und des Gehirns nothwendig ist, so daß man es wohl dem Erbsenstoff nachrühmen kann, er sei gut für den Leib und den Geist.

Es ist eine gute Gewohnheit, Gemüse und Fleisch als zusammengehörig zu betrachten.

In den gewöhnlichen Gemüsen ist wenig Nahrungsstoff vorhanden. In unsern Kohl- und Kräuterarten besteht neun Zehntel ihres Gewichts aus Wasser. Es bleibt also nur ein kleiner Rest für den eigentlichen Nährstoff, für das Pflanzen-Eiweiß, den Gummi, das Pflanzenfett, das Stärkmehl und den Zucker. Nur die Wurzelgemüse, wie z. B. die Rüben und die jungen Mohrrüben enthalten einen großen Zuckerreichthum, weshalb die letztern namentlich für Kinder und selbst für Genesende und Wöchnerinnen zu empfeolen sind. Der Genuß unserer gewöhnlichen Gemüse also wäre, wenn man nur auf den Nahrungsstoff sieht, eine Art Verschwendung.

Allein sie besitzen Stoffe, die sehr wohlthätig für die Ernährung werden, wenn man sie mit Fleisch genießt. Sie enthalten organische Säuren, die das Obst so beliebt machen und die Eigenschaft besitzen, das lösliche Eiweiß des Fleisches im gelösten Zustand zu erhalten. Sie ersparen also den Verdauungswerkzeugen eine Arbeit und führen das feste Fleisch schneller in die blutbildende Flüssigkeit über. Daher ist es auch erklärlich, daß man nach Tisch, selbst wenn man vollständig gesättigt ist und keinen Bissen mehr zu sich nehmen mag, noch gern ein wenig saftiges Obst ißt, oder vom Obst-Kompott etwas zu sich nimmt, und statt Beschwerde nur noch Erleichterung im Genuß empfindet. Unsere üblichen Gemüsearten haben denselben Nutzen und sind daher, mit dem Fleisch genossen, dem Körper zuträglich.

Weshalb aber mögen wohl unsere Hausfrauen das Gemüse vor dem Fleisch und das Obst nach dem Fleisch auf den Tisch bringen?

Schwerlich werden die Hausfrauen hierauf eine richtige Antwort zu geben wissen; aber trotzdem ihnen der Grund nicht klar ist, handeln sie dennoch hierin, wie in unendlich vielen andern Dingen, vom richtigen Instinkt geleitet. Im Obst ist die wohlthuende organische Säure bereits fertig vorgebildet, sie braucht vom Magen nur aufgenommen, aber nicht produzirt zu werden. Man thut also vortheilhaft, das Obst nach dem Fleisch zu genießen und die Verdauung gemeinsam vor sich gehen zu lassen. — In unsern Gemüsearten aber wird die organische Säure meist erst im Magen während des Verdauungsgeschäftes frei. Genießt man sie vor dem Fleisch, so kann die freiwerdende Säure die Verdauung des Fleisches fördern, wohingegen nach dem Fleisch genossen, die Säure oft zu spät kommen würde. Daher ist auch erklärlich, daß man solche Gemüse-Arten, wo die Säure bereits durch Gährung hervorgebracht ist, wie z. B. bei dem so beliebten Sauerkraut, sehr gern mit dem Fleisch zugleich als eine Art Kompott genießt.

Die Gemüse haben aber noch den großen Vorzug, daß sie reich sind an denjenigen Erdsalzen, die der Körper zu seinem Wohlergehen bedarf. Es sind in den verschiedenen Gemüsearten sehr verschiedene Dinge vorhanden, die man kaum glauben sollte, daß man sie essen kann, denn sie gehören zu den Metallen und metallischen Verbindungen, wie Chlor, Eisen, Kali und Natron, die in unserm Körper wichtige Rollen spielen. Man muß sich daher nicht wundern, wenn ein verständiger Hausarzt oft ein Gemüse verschreibt statt einer Arznei, ja man hat Ursache, ihm zu danken, wenn er öfter die Hausfrau auf den Markt, als das Dienstmädchen nach der Apotheke schickt, denn es kommen mannigfache Krankheitserscheinungen vor, die im Keim unterdrückt werden, durch solche organische Medicamente, die die Natur stets nachhaltiger zu bereiten versteht, als der Chemiker im Laboratorium. Um nur eines dieser Mittel zu erwähnen, wollen wir den Spinat anführen, dessen Genuß für Kinder und junge Mädchen, die ein bleiches Aussehen haben, ganz vortrefflich ist. Diese Bleichheit rührt von einem Mangel an Eisen im Blute her. Nun kann zwar jeder Arzt Tropfen verschreiben, die Eisen

enthalten, aber die Wirkung solcher künstlichen unorganischen Dosen ist sehr zweifelhaft, während der Spinat eisenhaltig von Natur und immer eine bessere, eine organische Arznei und Speise zugleich ist. (Forts. folgt.)

Die Ernährung der Kulturpflanzen.

(Fortsetzung.)

5. Die mineralischen Bestandtheile.

Die mineralischen Bestandtheile der Pflanzen sind, wie schon im Anfang erwähnt worden, Verbindungen der Kieselsäure, Phosphorsäure und Schwefelsäure mit Kali Natron, Kalk und Talk (Bittererde), ferner Chlornatrium (Kochsalz) und Chlorkalium; seltener und in geringerer Menge kommen Thonerde, Eisenoxyd und Salpetersäure vor. Diese mineralischen Stoffe machen nur einen geringen Theil vom Gewichte der Pflanzen aus; denn es enthalten 100 Pfund (trocken) Rappsamen 4,5 Pfd., Rappstroh 5 Pfd., Roggenkörner 2,3 Pfd., Roggenstroh 3,6 Pfd., Haferkörner 4 Pfd., Haferstroh 5 Pfd., Gerstenkörner 4,5 Pfd. Gerstenstroh 6 Pfd., Erbsen 3 Pfd., Erbsstroh 7 Pfd., Wicken 3 Pfd., Wickenstroh 6,5 Pfd., Kartoffeln 4 Pfd., Kartoffelkraut 17 Pfd., Kleeheu 7,5 Pfd. u. s. w. Man sieht hieraus, daß die Mengen der Aschen, welche verbrannte Pflanzen liefern, sehr verschieden sind. Aber auch die Zusammensetzung dieser Aschen ist sehr ungleich.

Es enthalten 100 Pfund Asche von:

	Schwefelsäure	Phosphorsäure.	Kochsalz.	Kalk.	Talk.	Kali.	Natron.	Eisenoxyd.	Kieselerde.
Rappsamen	0,77	43,68	—	14,63	11,96	21,34	5,26	0,84	1,52
Rappstroh	11,35	9,86	18,63	20,92	4,12	23,80	6,93	2,32	2,07
Roggenkörner . . .	0,70	47,43	—	4,91	10,64	27,89	5,80	0,91	1,72
Roggenstroh	0,82	3,75	0,83	9,14	2,41	16,84	0,35	1,36	64,50
Haferkörner	1,00	17,12	—	2,68	8,93	14,26	0,92	1,22	53,87
Haferstroh	4,92	3,24	4,79	9,38	3,92	25,63	4,47	2,72	40,33
Gerstenkörner . . .	1,24	35,97	—	3,16	8,14	15,87	5,13	1,69	28,80
Gerstenstroh	2,61	3,22	2,93	10,58	3,55	20,17	1,02	0,89	55,03
Erbsen	4,56	34,89	1,80	5,39	8,68	35,94	7,33	1,00	0,42
Erbsenstroh	7,23	9,11	5,97	38,69	6,53	9,72	3,55	0,74	18,40
Wicken	2,61	36,21	1,95	8,31	4,46	34,63	9,53	1,35	0,95
Wickenstroh	0,97	12,31	2,11	43,33	3,05	18,64	1,13	0,87	17,59
Kartoffeln	5,60	15,62	3,46	5,46	10,24	55,67	1,02	0,59	2,34
Kartoffelkraut . . .	2,69	4,57	2,28	20,23	3,14	34,30	2,24	0,74	29,81
Kleeheu	3,33	8,40	4,95	28,80	8,40	25,73	12,92	0,40	7,07

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Notizen und Mittheilungen.

Wermuth als Mittel zur Verhütung des Kornwurms. Dr. Lenger nahm wahr, daß in gewissen Gegenden Luxenburgs, wo die Sitte herrscht am Mariahimmelfahrtstage gewisse aromatische Kräuter, Wermuth, Beifuß, Salbei, Raute, Kamille u. s. w. in der Kirche weihen zu lassen und auf den Estrich zu hängen, der Kornwurm nicht vorkommt, während dicht daneben in französischen Bezirken derselbe große Verheerungen anrichtet. Er erzählt, es sei ihm gelungen, aus einem großen von Kornwürmern reichlich heimgesuchten Getreidehaufen die Thiere in sechs Stunden ganz vertrieben zu haben, so daß die Wände der Fruchtkammer ganz damit überzogen erschienen und dies durch das einfache Mittel, daß er einige Wermuthzweige in den Getreidehaufen steckte. Daß Holztheer, Kampher, Hanfblüthen schon lange Zeit zu dem gleichen Zwecke angewandt worden, ist bekannt, doch geht ihre Wirkung schneller verloren. Lenger meint, dies einfache und kostenlose Mittel sei der allgemeinsten Verbreitung werth. (Aus Genie industr., durch die schweizerische polytechnische Zeitschrift, 1856. S. 92.)

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
20	Engl. Brigg „Ann Peat"	Cap. Lawrence	Pernau	Ballast	Ordre
21	Engl. Brigg „Brazilian"	Rendall	Pernau	„	Brand & Co.
22	Lüb. Dampfschiff „Riga Lübeck"	Geölien	Lübeck	Stückgüter	Ruetz & Co.
23	Engl. Dampfschiff „Kingston"	Bayner	Hull	„	Ordre
24	Engl. Dampfschff „Waterwich"	Hoare	Leith	Steinkohlen	„
25	Meklenb. Brigg „Johanna"	Ahrens	Wismar	Ballast u. Heringe	„
26	Lüb. Brigg „Norma"	Bendtfeldt	Lübeck	Ziegelsteine	„

Bekanntmachungen.

Künstliche Zähne ohne Haken und Bänder.

John Mallan, Zahnarzt aus London, hat ein Mittel, falsche Zähne dauerhaft einzusetzen ohne Haken und Bänder, füllt hohle Zähne mit Gold und feiner pâte Mineral Succedaneum, befestigt auch wackelnde Zähne. Wohnhaft im Aullschen Hause Königsstrasse Nr. 52 vis-a-vis dem Theater. 1

Искуственные зубы безъ крычковъ и союзовъ.

Жонъ Маллан̂ъ, Лондонскій зубной врачъ имѣетъ способъ вставлять прочно искуственные зубы безъ крючковъ и союзовъ. Пломбируетъ испорченные зубы золотомъ и изобрѣтеннымъ имъ pâte minerale succedaneum и упрочиваетъ шатающіеся зубы. Живущій въ домѣ Аулль въ Королевскомъ улицѣ № 52 противъ театръ. 1

* * *

Auf dem Gute Walguta (Adr. pr. Uddern) ist 90% keimende Saat-Landgerste, 104 Pfd. Holländisch Gewicht à 2 Rbl. 30 Kop. per Lof zu verkaufen. 3

* *

Kreuznacher Mutterlaugensalz verkaufen billigst Jacob Satow & Sohn. 3

Anzeigen für Liv- und Kurland.

Knochen jeder Art und jeden Quantums werden zu den jetzt höhern Preisen gekauft durch die Handlung von **Eduard Friesendorff**, Jungfernstraße Nr. 13 unweit dem Rathhause in Riga. 4.

Angekommene Fremde.

Den 22. April 1857.

Hotel Stadt London. Hr. Consulent Eckardt von Wenden; Hr. dimitt. Obrist Baron Ropp von Mitau.

Hotel St. Petersburg. Hr. Graf Sievers von Witebsk; Hr. Dr. med. Seeberg, Fräulein J. und A. Seeberg aus Livland; Hr. v. Hanenfeldt aus Kurland; Hr. Gouv.-Secr. Tieuer, Hr. v. Reutz von Dorpat; Frau Baronin A. v. Korff von Narva.

Hotel Stadt Dünaburg. Hr. Kreisrichter Baron v. Buddenbrock, Hr. Kaufmann Aschmann aus Livland; Hr. Lieut. Kukewitsch von Bela.

Hotel Dieckmann. Frau Baronin v. Korff, Fräul. v. Kleist, Baronesse v. Oelsen von Mitau; HH. Kaufleute Gebrüder Hoffmann von Weißenstein.

Hr. Secr. von Reutz von Dorpat, log. im Hause des Credit-Systems.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 20. April 1857.

pr. 20 Garnitz		pr. Last		pr. Berkowez von 10 Pud.	
Buchweizengrütze	— —	Waizen à 16 Tschetw.	— —	Lichttalg, weißer	— —
Hafergrütze	— —	Gerste à 16 „	— —	Seifentalg	— —
Gerstengrütze	— —	Roggen à 15 „	— —	Seife	38 40
Erbsen	— —	Hafer à 20 Garz.	—	Hanföl	— —
pr. 100 Pfd		pr. Berkowez von 10 Pud.		Leinöl	— —
Gr.Roggenmehl	2 20	Reinhanf	$28\frac{2}{7}$ —	pr. Pud	
Waizenmehl	4 3 60	Ausschußhanf	— —	Wachs	$15\frac{1}{2}$ —
Kartoffeln pr. Tschet.	$4\frac{1}{2}$ 3 75	Paßhanf	— —	Wachslichte	— —
Butter pr. Pud	6 40 80	„ schwarzer	— —	Talglichte	5—$5\frac{1}{5}$
Heu „ „ K.	35 40	Tors	— —	pr. Berkowez von 10 Pud	
Stroh „ „ „	— 25	Drujaner Reinhanf	— —	Stangeneisen	18 21
pr. Faden v. 7 à 7 Fuß		„ Paßhanf	— —	Resbinscher Taback	— —
Birken-Brennholz	— —	„ Tors	— —	Bettfedern	60 80
Birken- u. Ellern-	— —	Marienb. Flachs	33 $32\frac{3}{4}$	Pottasche, blaue	— —
Ellern-	— —	„ geschnit.	— —	„ weiße	— —
Fichten-	— —	„ Risten	— —	pr. Tonne	
Grehnen-Brennholz	— —	Hofs-Dreiband	28 $27\frac{3}{4}$	Säeleinsaat	$9\frac{1}{2}$ —
Ein Faß Branntwein		Livländ. „	— —	Thurmsaat	— —
$\frac{1}{2}$ Brand am Thor	10 11	Flachsheede „	15 —	Schlagsaat	— —
$\frac{2}{3}$ „ „ „	14 14 50	Lichttalg, gelber	— —	Hanfsaat	— —

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam 3 Monate	— —	Cs. H. C.		per 1 Rbl. S.
Antwerpen 3 Monate	— —	Cs. H. C.		per 1 Rbl. S.
dito 3 Monate	— —	Centimes.		per 1 Rbl. S.
Hamburg 3 Monate	34 —	S. H. Bo.		per 1 Rbl. S.
London 3 Mon.	$38\frac{9}{16}$ $\frac{1}{2}$	Pence St.		per 1 Rbl. S.
Paris 3 Monate	$403\frac{1}{2}$	Centimes.		per 1 Rbl. S.

	Verk.	Käuf.	Gesch.
6 pCt. Inscriptionen in S.			
5 pCt. dito 1. & 2. S.	„„	„„	$102\frac{3}{4}$
5 pCt. dito 3. & 4. S.	„„	„„	99
5 pCt. dito 5te Serie.	„„	„„	$102\frac{1}{2}$
5 pCt. dito 6te Serie.	$103\frac{1}{2}$	„„	„„
4 pCt. dito Hope.	„„	„„	„„
4 pCt. dito Stieglitz.	„„	„„	$89\frac{1}{2}$
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	98	„„	$97\frac{1}{2}$
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„„	$99\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	96	„„	„„
Livl Rentenbriefe.	„„	„„	„„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„„	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{3}{4}$
Kurl. dito auf Termin	„„	„„	„„
Ehst. dito kündbare.	$98\frac{1}{2}$	„„	„„
Ehst. dito Stieglitz.	$94\frac{1}{2}$	„„	„„

Schiffe im Ansegeln 1; ausgegangen 11; Strusen sind angekommen 153.

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 22. April 1857. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 45. Понедѣльникъ, 22. Апрѣля — Montag, den 22. April **1857.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. — Allgemeine Abtheilung.

Публикація.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, оставшееся послѣ умершаго Рижскаго купца Дидриха Христіана Гопфенгауза, оставившаго духовное завѣщаніе уже публикованное, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго, непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 9го Октября 1857 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

Г. Рига въ Ратгаузѣ, Апрѣля 9го дня 1857 года. № 288. 2

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des mit Hinterlassung eines bereits publicirten Testaments verstorbenen Kaufmanns Diedrich Christian Hopfenhaus, irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 9. October 1857 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört, noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. 2

Riga-Rathhaus, den 8. April 1857.
Nr. 288.

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. ф. Бревернъ. — Livl. Vice-Gouverneur J. v. Brevern.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ. — Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦIАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Laut Allerh. Tagesb. im Mil.-Ref. v. 12. April c. ist der Herr Kriegs-Gouverneur von Riga, Gen.-Gouverneur von Liv-, Esth- und Kurland, Fürst Italiisky Graf Suworow-Rimniksky 1. zur Heilung seiner Krankheit auf 6 Monate ins Ausland beurl. worden.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 3. April c., Nr. 71, sind auf 4 Monate in's Ausland beurlaubt worden: der Oeselsche Adelsmarschall v. Güldenstubbe; die Collegien-Secretaire: der Censor des Rigaschen Gouvernements-Postcomptoirs Vorkampff-Laue; der jüngere Corrector der St. Petersburgschen Senats-Typographie Zoege v. Manteuffel und der Canzelleibeamte des St. Petersburgschen Kameralhofes Bulmerincq.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 5. April c., Nr. 73, sind ins Ausland beurlaubt worden: die ordentlichen Professore der Kaiserlichen Dorpater Universität: Collegien-Rath Schmidt und die Staatsräthe Kemtz und Keil, ersterer auf 3 Monate, die beiden letzteren auf 28 Tage außer den Sommerferien; der Walksche Stadtarzt, Dr. med. Hofrath Koch auf 4 Monate und der Inspector und wissenschaftliche Lehrer der Pernauschen höheren Kreisschule, Collegien-Assessor Bürich auf 28 Tage außer den Sommerferien.

* * *

Nach einem von dem Herrn Kriegsminister bestätigten Projecte der topographischen Arbeiten für das laufende Jahr, wird die strategisch-topographische Aufnahme des Livländischen Gouvernements im Westen bis zur Küste des Rigaschen Meerbusens und auf den Inseln Oesel und Kühno, — im Rigaschen, Wolmarschen, Pernauschen und Oeselschen Kreise fortgesetzt, damit aber zugleich auch die Vermessung des Livländischen Gouvernements für das Jahr 1857 beendet werden, — und sollen die dem Chef der strategisch-topographischen Aufnahme des Livländischen Gouvernements untergeordneten Offiziere und Topographen, — aus 4 Abtheilungen, welche wiederum in 35 Partien zerfallen, bestehend, — sofort nach Eintritt der zu den Arbeiten im Freien geeigneten Jahreszeit und zwar gegen den 20. April nach folgenden Orten hin abgefertigt werden:

I. Abtheilung aus 10 Partien bestehend, unter der Leitung des Capitains Grigorjew, — nach Arensburg.

II. Abtheilung aus 8 Partien bestehend, unter der Leitung des Capitains Lisunow, — nach Lemsal.

III. Abtheilung aus 9 Partien bestehend unter der Leitung des Lieutenants Thalberg, — nach Riga, und

IV. Abtheilung aus 8 Partien bestehend, unter der Leitung des Lieutenants Schukow, — nach Pernau.

Jeder Partie werden, außer ihrem Chef, d. h. einem Ober-Offizieren oder älteren Topographen ein Unteroffizier und 5 Gemeinen der Commandos des I. Bezirks des Corps der innern Wache zur Dienstleistung bei den Arbeiten im Freien beigegeben. Bei Eröffnung des Vorstehenden wird sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden, insbesondere aber den Guts-Verwaltungen von der Livländischen Gouvernements-Regierung desmittelst empfohlen, den gesetzlichen Requisitionen der mit diesen Arbeiten beauftragten Herrn Offiziere Genüge zu leisten und sich überhaupt in jeder Beziehung die Förderung der Sache durch bereitwillige Unterstützung eifrigst angelegen sein zu lassen. Nr. 829.

* * *

Sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden des Livländischen Gouvernements wird hiedurch aufgetragen, Nachforschungen nach dem Krankheitshalber in das Livländische Gouvernement beurlaubten Rekruten Simon Jahnson anzustellen und im Ermittelungsfalle denselben sofort dem Commandeuren des Rigaschen innern Garnison-Bataillons zuzusenden, sodann aber darüber dem Gouvernements-Chef zu berichten. Nr. 3787.

Riga, den 16. April 1857.

* * *

Zufolge einer von dem Herrn Minister des Innern an den Livländischen Civil-Gouverneur gerichteten Circulairvorschrift vom 20. März d. J. Nr. 43, ist auf Grund einer Uebereinkunft des Ministers des Innern mit dem Kriegsminister, dem Marineminister und dem Kanzler der Russischen Kaiserlichen und Königlichen Orden für möglich befunden worden, zur Abkürzung der Correspondenz die Regel festzustellen, daß hinfort von den Polizeibehörden nicht, wie bisher, einzeln, sondern für jedes Tertial bei allgemeinen Verschlägen und unmittelbar einzusenden sind: 1) an das Ordenscapitel die von verstorbe-

nen verabschiedeten Untermilitairs des Kriegs- und Marine-Ressorts hinterlassenen Ordenszeichen, nämlich den Militairverdienstorden, den Orden der heil. Anna und die silbernen Medaillen mit den Unterschriften: за усердіе, за спасеніе погибавшихъ, за храбрость, за полезное, за отличіе и за усердную службу, — und 2) an die Inspectoren-Departements des Kriegs- und des Marineministeriums die Pässe und alle übrigen Ordenszeichen verabschiedeter Untermilitairs, je nach der Hingehörigkeit zu diesem oder jenem Inspectoren-Departement.

Den Stadt- und Landpolizeibehörden des Livländischen Gouvernements wird deshalb vom Livländischen Civil-Gouverneur aufgetragen, solcher Circulairvorschrift des Herrn Ministers des Innern schuldige Erfüllung zu geben.

Riga, am 14. April 1857. Nr. 3795.

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Andree Antonow nach Sibirien zur Niederlassung versandt werden. Derselbe ist 2 Arschin 5/8 Werschok groß, hat hellbraunes Haupthaar, hellbraune Augenbrauen, blaue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen kleinen Mund, ein rundes Kinn, ein längliches, pockennarbiges Gesicht, ist ungefähr 35 Jahre alt. Zähne fehlen ihm an der linken Seite der oberen Kinnlade und an der rechten Seite der unteren Kinnlade, je ein Zahn.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 2

Nr. 1409.

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Fedor Markejew alias Markow oder Marejew nach Sibirien zur Ansiedlung versandt werden. Derselbe ist 2 Arschin 5 Werschok groß, hat blondes Haupthaar, blonde Augenbrauen, braune Augen, eine mittelmäßige Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein längliches Gesicht, ist ungefähr 30 Jahre alt, in der oberen Kinnlade fehlt ihm vorn ein Zahn.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 2

Nr. 1429.

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Raths ist der Vagabund Stepan Iwanow Below nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 6 Werschok groß, hat dunkelblondes Haupthaar, dunkelblonde Augenbrauen, blaue Augen, eine mittelmäßige Nase mit dicker Spitze, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein längliches, mageres Gesicht, ist ungefähr 36 Jahre alt, an der linken Seite der unteren Kinnlade fehlt ihm ein Zahn; unter der Brust auf der linken Seite hat er zwei kleine Wundnarben.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 2

Nr 1424.

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Wassili Fedorow nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 7 Werschok groß, hat blondes Haupthaar, blonde Augenbrauen, blaue Augen, eine lange, spitzendende Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein längliches, mageres Gesicht, ist ungefähr 35 Jahre alt, an der rechten Seite der unteren Kinnlade fehlen ihm zwei Zähne.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 2

Nr. 1419.

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Peter Jacobson alias Stepan Petrow in den Militairdienst abgegeben worden. Derselbe ist 2 Arschin 7 1/8 Werschok

*

groß, hat braunes Haupthaar, braune Augenbrauen, graue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein reines regelmäßiges Gesicht, ist ungefähr 20 Jahre alt.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 2

Nr. 1414.

Публичная Продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Уоропецкаго Уѣзднаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее Торопецкому помѣщику Флота Капитанъ-Лейтенанту Артемью Захарову Челищеву, состоящее въ 1-мъ станѣ Торопецкаго уѣзда, заключающееся въ пустошахъ: 1) Ближнихъ Репскихъ, какъ видно изъ плана и межевой книги, удобной и неудобной земли всего 1362 дес. 227 саж., изъ числа которой слѣдуетъ на часть Артемья Челищева по показанію вотчиннаго старосты: лугу чистаго 11 дес. 1250 саж. дровянаго и строеваго лѣсу по суходолу 511 дес. 310 саж., моховаго болота 10 дес. 50 саж., подъ полурѣчкой Торопою, подъ рѣчками, ручьями полуручьями 5 дес. 10 саж., подъ проселочными дорогами 18 дес. 905 саж., итого въ пустоши Ближнихъ Репскихъ 555 дес. 125 саж., а остальная за тѣмъ во владѣніи помѣщицы Марьи Челищевой и находиться въ чрезполосномъ владѣніи; 2) въ пожнѣ Передняго Заротища, земли лугу чистаго 7 дес. 583 саж., лугу съ кустарниками 5 дес. 2126 саж., итого 13 д. 309 саж.; 3) въ пустоши Нижней Цыганкѣ, земли: лугу чистаго 10 дес. 115 саж., дровянаго лѣсу по суходолу 70 дес. 2195 саж., подъ полурѣчкой Торопой и ручьями 2250 саж., подъ большою дорогою 3 дес. 1950 саж., итого въ пустоши Нижней Цыганкѣ 85 дес. 1710 саж.; 4) въ пустоши Матюхиной, дровянаго и строеваго лѣсу по суходолу 117 д. 1090 с., подъ проселочными дорогами 840 с., итого 118 д. 430 с., пустоши Нижняя Цыганка и Матюхина замежеваны каждая отдѣльно и одною окружною межею и находятся въ единственномъ владѣніи Г. Челищева: 5) въ пустоши Захарьинской, земли всякихъ угодій 207 дес. 1076 саж., изъ числа которой слѣдуетъ на часть Г. Челищева, по показанію вотчиннаго старосты половина, а именно: дровянаго и строеваго лѣсу по суходолу 72 дес. 2301 саж., строеваго и дровянаго лѣсу по болоту 31 дес. 640 саж., подъ проселочными дорогами 1222½ саж., подъ ручьемъ Пѣннымъ 24½ саж., итого въ пустоши Захарьинской на часть Г. Челищева 104 дес. 1788 саж. и находиться въ чрезполосномъ владѣніи, а всего во всѣхъ пустошахъ на часть помѣщика рАтемья Челищева удобной и неудобной земли 877 дес. 1961 с., которая находится во владѣніи Челищева безспорно болѣе 10 лѣтъ, и отстоитъ отъ г. Торопца по проселочной дорогѣ въ 40 верстахъ. Пустоши эти оцѣнены вообще всѣ въ 1975 руб. 50 коп. сер. Описанныя пустоши назначаются въ продажу на удовлетвореніе долговъ Г. Челищева. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія на срокъ 17 Мая 1857 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Новоржевскаго Земскаго Суда назначается въ продажу съ публичнаго торга лѣсная дача подъ названіемъ Островъ Гнильно, принадлежащая Новоржевской помѣщицѣ, женѣ Подпоручка, Надеждѣ Яковлевой Кондратовой; въ дачѣ этой сѣнныхъ луговъ 10, дубоваго столбоваго и мелкаго лѣсу 50, а всего 60 дес. Означенная земля въ Островѣ Гнильно состоитъ въ одной окружной межѣ и принадлежитъ одной владѣлицѣ; свѣдѣнія о землѣ извлечены изъ поданнаго объявленія Г. Кондратовою и чрезъ спросъ 12 крестьянъ вблизи живущихъ. При составленіи

описи, плановъ и межевыхъ книгъ въ наличности не было; прилегающее къ Острову Гнильно озеро Олье, въ которомъ производиться рыбная ловля, имѣетъ другихъ владѣльцевъ. Описанная лѣсная дача Островъ Гнильно дохода можетъ приносить съ выкашеваеваго сѣна до 350 копенъ 150 руб. и съ постоянной вырубки дуба 50 руб. и потому дача эта оцѣнена по десятилѣтней сложности дохода въ 2000 р. сер. Описанная лѣсная дача отстоитъ отъ г. Новоржева въ 30 верстахъ и назначается въ продажу на удовлетвореніе долговъ Г. Кондратовой. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 29 Мая 1857 года, въ 11 часовъ утра. Желающіе купить эту дачу, могутъ разсматривать бумаги, до производства публикаціи и продажи относящіяся, во 2 Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію Царскосельскаго Уѣзднаго Суда, за неплатежъ булочнымъ мастеромъ Георгомъ Ивановымъ Гейнцомъ, Ганноверскому подданному Егору Егорову Бодендико, по закладной 3400 руб. сер. съ процентами, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное Бадендико имѣніе Гейнца, состоящее С. Петербургской губерніи, въ г. Павловскѣ, 1-й части, въ Еленинскомъ кварталѣ, подъ №. 129|97, и заключающееся въ двухъэтажномъ съ мезониномъ домѣ, нижній этажъ онаго каменный; при немъ: деревянный полудомикъ, ледникъ, сарай, конюшня, изба, садъ. Во кругъ дома рѣшетчатый полисадъ, земли всего 665 кв. саж. Означенное имѣніе оцѣнено въ 690 р. с. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 5-го Іюля 1857 года съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи Царскосельскаго Уѣзднаго Суда, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Новоржевскаго Земскаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе умершей помѣщицы Анны Неѣловой, состоящее въ Новоржевскомъ уѣздѣ, заключающееся въ сельцѣ Сафонтьевѣ, въ которомъ дворовыхъ людей по послѣдней ревизіи мужескаго пола 17, женскаго 11, а наличныхъ ,мужескаго пола 14 и женскаго 9, крестьянъ въ деревняхъ Малафѣевой, по ревизіи муж. пола 13., женскаго 10 душъ, а наличныхъ мужескаго пола 10 и жен. 8 душъ; Абакановѣ, по ревизіи муж. пола 30, жен. 28, а наличныхъ муж. пола 26, жен. 33 души; Ѳокинѣ, по ревизіи муж. пола 5, женскаго 4 души, а наличныхъ муж. вола 4 и жен. пола 1 душа; Кожинѣ, по ревизіи мужескаго пола 25, женскаго 19 душъ, а иаличныхъ мужескаго 28 и женск. пола 18 дужъ; Горбачахъ, по ревизіи муж. пола 20 и жен. 16 душъ, а наличныхъ мужеск. 22 и женск. пола 20 душъ; Тараскиной, по ревизіи мужескаго пола 22, женскаго 19 душъ, а наличныхъ мужескаго 25 и жен. 18 душъ, Кузнецовой, по ревизіи мужескаго пола 7, жен. 10 душъ, а наличныхъ муж. пола 8 и женск. 8 душъ; Климовой, по ревизіи муж. пола 9, жен 12 а наличныхъ мужескаго 13 и женскаго пола 16 душъ; всего въ селѣ Сафонтьевѣ и деревняхъ по 9 ревизіи муж. пола 148, жен. 129 душъ, а наличныхъ муж. пола 150 и жен. 131 душа; въ числѣ ихъ 52 тягла. Господское строеніе деревянный одно-этажный на каменномъ фундаментѣ домъ, въ немъ одна половина жилая, о пяти комнатахъ и съ 8-ю окнами, а вторая половина дома не отдѣлана, безъ пола, потолка и безъ оконныхъ рамъ: домъ крытъ соломою; къ этому дому принадлежатъ отдѣльныя строенія; четыре деревянныхъ амбара въ одной связи, длиною 10. а шириною 5 сажень; экипажный деревянный сарай, длиною 7 и шириною 7 саж., конскій дворъ, длиною 10, а шириною 3 саж.; скотный дворъ о трехъ хлѣвахъ; къ этому хлѣву деревянная изба съ сѣнами, три деревянныхъ пуни въ одной связи; конюшня деревянная, о трехъ стойлахъ, амбаръ, ледникъ и мшаникъ деревянные въ одной связи, столярная изва и кузница деревянные, въ кузницѣ мѣхи, наковальня и прочій кузнечный инструментъ, гумно съ 2 рья-

ми, господская баня, баня людская, деревянныя; пуня деревянныя для складки корма, птичій деревянный дворъ и при немъ одна жилая изба, все это строеніе ветхое и крыто соломою. На господскихъ поляхъ высѣвается ежегодно ржи 25½ четвертей, пшеницы озимой 2 четверти, овса 50 четвертей, ячменя 4½ четверти, гороху 3½ четверти, сѣмени льнянаго 4 четверти, сѣна выставляется ежегодно, полагая копну въ 4 пуда, 500 копенъ, скота господскаго въ сельцѣ Сафонтьевѣ: коровъ дойныхъ 12, нетелей и бычковъ 28, телятъ нынѣшнихъ 8, барановъ и овецъ 13; во всемъ этомъ имѣніи находится земли пахатной 404 дес. 100 саж., сѣнокосной 490 дес., подъ дровянымъ лѣсомъ и кустарниками 75 д., неудобной 90 дес., итого 969 дес. 100 саж.; число земли показано примѣрно по указанію крестьянъ и разчисленію высѣваемаго хлѣба, по не имѣнію плановъ. Имѣніе это отстоитъ отъ большой дороги, ведущей отъ С. Петербурга къ Великимъ Лукамъ, въ 12 верстахъ, отъ Новоржева въ 35 верстахъ; судоходныхъ рѣкъ, торговыхъ городовъ, озеръ, рѣкъ, рыбныхъ ловель въ имѣніи не находиться; кресьяне занимаются хлѣбопашествомъ, сбытъ сельскихъ произведеній бываетъ въ городъ Новоржевъ и частію въ Псковъ, крестьяне отбываютъ повинности владѣлицѣ работою по три дня съ тягла въ недѣлю; сельцо Сафонтьево съ деревнями Ѳокино, Абаканово, Тараскино, и Малафѣево состоятъ въ одной окружной межѣ: на что имѣется планъ генеральнаго межеванія съ межевою книгою; имѣніе это дохода никакого не приноситъ кромѣ того, что 52 тягла употребляются на работу по три дня въ недѣлю, а потому, и оцѣнено все это имѣніе по числу наличныхъ 150 душъ крестьянъ мужескаго пола, полагая каждую душу по 75 руб. сер. въ 11,250 руб. сер. Описанное имѣніе назначается въ продажу на удовлетвореніе долговъ Г. Неѣловой. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія, на срокъ 19 Сентября 1857 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. 2

Proclamata.

Vom Rathe der Kaiserlichen Kreisstadt Wenden werden Alle und Jede, welche an die Concursmasse des hiesigen Einwohners, stellvertretenden Rentei-Buchhalters A. B. Müller, ex quocunque titulo vel jure Ansprüche und Anforderungen haben und damit durchzukommen sich getrauen, mittelst dieses hierdurch öffentlich ausgesetzten proclamatis aufgefordert, sich binnen 6 Monaten a dato dahier mit ihren Ansprüchen und Anforderungen zu melden und dieselben im Wege Rechtens zu verfolgen, widrigenfalls sie, elapso termino nicht weiter gehört, sondern gänzlich präcludirt sein sollen. Gleichzeitig werden alle etwaigen debitores dieser Concursmasse verpflichtet, ihre debita binnen gleicher sechsmonatlicher Frist dahier zu liquidiren, widrigenfalls sie sich die aus solcher Unterlassung resp. Verheimlichung hervorgehenden Nachtheile selbst beizumessen haben. Wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu richten und vor Schaden und Nachtheil zu hüten hat. Nr. 335. 1

Wenden-Rathhaus, den 10. April 1857.

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat werden alle Diejenigen, welche

1) an das hierselbst im 1. Stadttheil Nr. 140 belegene von den Erben weiland Herrn Staatsraths und Ritters Otto Benjamin Rosenberger mittelst des am 21. März d. J. corroborirten Contracts an den Herrn Staatsrath, Professor Dr. Mercklin für die Summe von 2500 Rbl. S.-M. verkaufte hölzerne Wohnhaus sammt Zubehörungen, oder
2) an zwei darauf am 10. October 1807 zum Besten des Herrn Landrichters Reinhold Johann Ludwig von Samson ingrossirte, angezeigtermaßen längst bezahlte Obligationen über je 100 Rbl. Bankassign.

irgend welche Ansprüche haben sollten, desmittelst aufgefordert, sich mit solchen binnen einem Jahr und sechs Wochen bei diesem Rathe zu melden, widrigenfalls sie später damit nicht weiter gehört, sondern für präcludirt erachtet werden sollen.

Dorpat-Rathhaus, am 30. März 1857. 1
Nr. 429.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen rc. rc. rc. füget das Dörptsche Kreisgericht hiemit zu wissen:

Demnach der Herr Kirchspielsrichter Carl Ba-

von Bruiningk nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß von dem gedachten Herrn Kirchspielsrichter Baron Carl Bruiningk eigenthümlich gehörigen, im Dörptschen Kreise und Ringenschen Kirchspiele belegenen Gute Alt- und Neu-Kirrumpäh nachstehende theils auf Hofsland fundirte, theils zum Gehorchslande dieses Gutes gehörende Grundstücke, als:

1) Matto Hans und Matto Maddisse (Neu-Uddern), groß 55 Thlr. 18 Gr., auf den in den Verband der Kirrumpähschen Gemeinde tretenden Dörptschen Bürger Magnus Friedrich Rolland für den Preis von 6160 Rbl. S.

2) Uigo Jaak und Uigo Anz, groß 55 Thlr. 18 Gr., auf den in den Verband der Kirrumpähschen Gemeinde tretenden Theodor Rolland für den Preis von 6160 Rbl. S.

3) Lauri Matto Thomus und Lauri Matto Ado, groß 55 Thlr. 18 Gr., auf den in den Verband der Kirrumpähschen Bauergemeinde tretenden Moritz Nicolai Rolland für den Preis von 6160 Rbl. S.

4) Tilga, Tootsi und Tamme, groß 67 Thlr. 27 Gr., auf die in den Verband der Kirrumpähschen Gemeinde tretende Emma Lippinger für den Preis von 7590 Rbl. S.

5) Windi, Topsi ubd Krani, groß 67 Thlr. 27 Gr., auf die in den Verband der Kirrumpähschen Gemeinde tretende Marie Lippinger für den Preis von 7590 Rbl. S.

6) Puritse und Indo, groß 67 Thlr. 27 Gr., auf die in den Verband der Kirrumpähschen Bauergemeinde tretende Mathilde Lippinger für den Preis von 7590 Rbl. S.

7) Matto und Warreße, groß 44 Thlr. 78 Gr., auf die in den Verband der Kirrumpähschen Gemeinde tretende Ida Lippinger für den Preis von 5060 Rbl. S.

8) Laane, groß 18 Thlr. 51 Gr., auf den in den Verband der Kirrumpähschen Gemeinde tretenden Jakob Lippinger für den Preis von 2090 Rbl. S.

9) Tubbako, groß 12 Thlr. 40 Gr., auf den in den Verband der Kirrumpähschen Gemeinde tretenden Peter Kibbal für den Preis von 1300 Rubel Silber.

10) Kõnni, groß 45 Thlr. 70 Gr., auf die in den Kirrumpähschen Gemeindeverband tretende Natalie Iwanowna Preskalschewsky für den Preis von 4000 Rbl. S.

11) Raudseppa, groß 36 Thlr. 51 Gr., auf die in den Verband der Kirrumpähschen Gemeinde tretende Eugenie Koljo für den Preis von 4100 Rbl. S.

12) Tammist, groß 72 Thlr. 86 Gr., auf die in den Verband der Kirrumpähschen Gemeinde tretende Hilda Koljo für den Preis von 8000 Rubel Silber.

13) Kengseppa, groß 15 Thlr. 48 Gr., auf die in den Kirrumpähschen Gemeindeverband tretende Liso Tedder für den Preis von 1760 Rubel Silber.

14) Klein-Kirrumpäh, groß 68 Thlr. 6 Gr., auf den in den Kirrumpähschen Gemeindeverband tretenden August Bruns für den Preis von 9100 Rbl. S.

15) Raudseppa, groß 21 Thlr. 7 Gr., auf die Liso Tedder, für den Preis von 2600 Rubel Silber. —

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kauf-Contracte übertragen worden sind, daß selbige Grundstücke den Käufern als freies, von allen auf dem Gute Alt- und Neu-Kirrumpäh ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre etwanigen Erben angehören solle; als hat das Dörptsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publication, Alle und Jeden, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, — welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen oder Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 3 Monate, vom Tage des erlassenen Proclams an gerechnet, bei diesem Kreisgericht, mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, die sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die angeführten Grundstücke sammt Appertinentien den resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Dorpat, den 27. März 1857. Nr. 499. 3

Bekanntmachungen.

Von der Rigaschen Quartier-Verwaltung werden Diejenigen, welche die Lieferung des zur Gassenbeleuchtung erforderlichen Hanföls übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zu dem, dieserhalb am 1. Mai d. J. abzuhaltenden Torge, und zeitig vorher zur Einsicht der Bedingungen und Stellung der erforderlichen Sicherheit bei dieser Verwaltung zu erscheinen. Nr. 36. 1

Riga-Rathhaus, am 13. April 1857.

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Montag den 29. April d. J. und an den folgenden Tagen Nachmittags um 3 Uhr der Nachlaß des verstorbenen Todtengräbers Julius Leberecht Leichsenring, bestehend in einigen Silbersachen, Meubeln, Kleidern, Wäsche, Bettzeug, Hausgeräth, zwei Pferden, verschiedenen Sommer- und Winter-Fahrzeugen, Pferdegeschirr und mehren anderen brauchbaren Sachen, in dem außerhalb der St Petersburger Vorstadt am St. Petri- und Dom-Kirchhofe belegenen Wohnhause des Todtengräbers, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden. 3

Riga, den 20. April 1857.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

* *
*

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogtei-Gerichts werden Mittwoch den 24. April 1857 um 6 Uhr Abends 5 Plaschkoten bei dem Hammerschen Holzplatze an der Düna in der Moskauschen Vorstadt gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

* *
*

Mit gerichtlicher Bewilligung werden Donnerstag, den 25. April 1857 um 2 Uhr: 4 Schränke, 1 Buffet, 1 Speisetisch, ovale und dreieckige, gebeizte und polirte Tische, 2 Sopha mit schwarzem Leder, 15 kleine Stühle und 5 Lehnstühle mit Leder, 18 Strohstühle, 3 gebeizte und furnirte Kommoden, 1 Schreibpult, 4 grün gestrichene Bettstellen und 1 mit einer Matratze, 1 kleiner Divan mit Matratze, 1 kleiner Schirm, 1 Wassertonne und 2 Spänne, 1 Sparküche, 3 Gartentische, 4 Gartenbänke, 12 Gartenstühle mit gebogenen Lehnen, alles weiß gestrichen, und andere Sachen — auf Ebelshof Herrn Rathsherrn Böttcher gehörend, unweit der Mitauschen Chaussé, circa 4 1/2 Werst von der Stadt, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Immobilien - Verkauf.

Am 2. Mai d. J. Mittags um 12 Uhr soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das zum Nachlaß des verstorbenen hiesigen Apothekers Johann Jacob Haase und seiner nach ihm verstorbenen Ehefrau Anna Christina Haase, geb. Boos, gehörige, im 3. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der Ecke der Kalk- und großen Mühlengasse sub Pol.-Nr. 193 belegene, und bei der Brand-Assecurations-Anstalt sub Nr. 228 verzeichnete Wohnhaus sammt Speicher, Bude, Nebengebäude und allen übrigen Appertinentien und dem Benutzungsrechte des dabei befindlichen Stadtgrundes, unter den beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen zum abermaligen öffentlichen Meistbotgestellt werden.

Riga, den 18. April 1857. 3

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern.

Der Placatpaß der Rig. Bürgerokladistin Louise Christine Hansenbach, d. d. 19. März 1856, Nr. 374.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Provisor Carl Gerh. v. Buchholz, Schweizer Unterthan Lehrer Emil Barbezat nebst Frau Hedwig Caroline geb. Börner, Carl Burkewitz, Pr. Unt. Schneider Alexander Heinrich nebst Frau Wilhelmine geb. Rausch, Pr. Unterth. Kaufmann Adolph Zacharias, Pr. Unt. Kutscher Friedrich Kahlke, Pr. Unt. Buchdrucker Friedrich Böhm, 3

Martin Zunkur, Preußischer Unterthan Malergehilfe Carl Julius Hempel, 2

Preuß. Unterth. Schlossergesell Ferdinand Freundt, Preuß. Unth. Schmiedeges. Carl August Frommer, Großbritt. Unth. James Bevan Chandrill, Johann Heinrich Kaschotzing, Carl Friedrich Rutschewitz, Friedrich Jacob Rutschewitz, 1

nach dem Auslande.

Dawe Pakful, Johann Kelner, Anna Ignatjewa, Palageja Kallning, Christian Weber, Bayernsche Unterthanin Schuhmachers - Wittwe Caroline Brunner, Michail Iwanow Sudaplatow, Marfa Iwanowa, Hertz Israelowitsch Janow, Matrona Mikiferowa, Palageja Iwanowa, Prasenja Iwanowa, Martin Rosenbildt, Fähnrich Alexander Nikolai Wischemirsk,

nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**